

Zweiter Abschnitt.

Therapie des weißen Flusses.

Einleitung.

Da der weiße Fluß nur so selten eine örtliche Krankheit ist, sondern fast immer mehr oder weniger von einem allgemeinen Fehler der Konstitution des weiblichen Körpers entweder abhängt, oder damit doch wenigstens in näherer oder entfernterer Verbindung steht: so halte ich es für zweckmäßig, hier einstweilen eine gedrängte Uebersicht der Natur und der Behandlungsart derjenigen widernatürlichen Körper-Beschaffenheiten zu geben, auf welche man bey der Cur dieses Uebels vorzüglich Rücksicht zu nehmen hat. Es versteht sich von selbst, daß ich diese Gegenstände hier nicht in ihrem ganzen Umfange darstellen, nicht ganz erschöpfen kann; dies würde mich zu weit von meinem Plane entfernen; ich will sie nur im Allgemeinen berühren, nur auf die wichtigsten Punkte derselben aufmerksam machen, und mir so den Weg zur Beschreibung der Cur jeder einzelnen Art des weißen Flusses bahnen. Die Gegenstände selbst aber, die mir in dieser Rücksicht einer besondern Betrachtung würdig scheinen, sind folgende:

- 1) Widernatürliche Reizbarkeit und Empfindlichkeit der Nerven.
- 2) Der Zustand der Erschlaffung.
- 3) Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibs.
- 4) Schärfe